

2.6. Geomorphologie

2.6.1. Definition

Die Geomorphologie ist die Lehre von der Entstehung der Formen der Erdoberfläche und deren räumlichen Verbreitung.

2.6.2. Erosion & Akkumulation

Der Begriff Erosion bedeutet „Abtragung“. Erodierendes Material wird transportiert und an einem anderen Ort wieder abgelagert (Akkumulation). Es sind drei Medien, welche Erosion und Akkumulation verursachen: Wasser, Eis und Wind. Erosion und Akkumulation sind u.a. abhängig vom Klima, dem Untergrund, dem Relief oder der Vegetation.

Durch die fluviatilen, glazialen und aeolischen Prozesse entstehen verschiedene Erosions- und Akkumulationsformen, welche in den folgenden Kapiteln näher besprochen werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick:

	Erosionsformen	Akkumulationsformen
fluviatile Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefenerosion (v.a. im Oberlauf) --> Kerbtal, V-Tal, Canyons • Seitenerosion v.a. im Mittellauf --> Mäander, Prallhang, Gleithang, Altwasserarm • Rückwärtserosion bei Wasserfällen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablagerungen v.a. im Unterlauf: Auen, Flussterassen, Flussdelta
glaziale Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Kar • U-Tal • Fjorde • Gletscherschliff • Rundhöcker 	<ul style="list-style-type: none"> • Akkumulation von Eis: Gletscher und Eisschilder • Moränen: Endmoränen, Seitenmoränen, Mittelmoränen, Grundmoränen • Findlinge (Errastische Blöcke) • Drumlins
aeolische Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Hammada (Felswüste) und Serir (Kieswüste) • Windkanter • Pilzfelsen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dünen und Windrippel auf denselben • Erg (Sandwüste) • Löss (Staubablagerungen durch starke Winde aus derselben Richtung)